

Herrliberg Orientalischer Tanz im Familienclub Robinson

Wohlbefinden und Selbstvertrauen

Jeden Donnerstag treffen sich von Figur und Alter her unterschiedliche Frauen zum Bauchtanztraining im Sportzentrum Langacker.

Vor rund vier Jahren organisierte der im Leben der Gemeinde Herrliberg verankerte Familienclub Robinson einen orientalischen Tanzkurs mit der Tänzerin Meret Egloff. Einige der heutigen Kursteilnehmerinnen sind seit Beginn mit dabei. Neugier und Lust, etwas Fremdes kennen zu lernen, war anfangs ihr Motiv. Doch inzwischen ist ihnen die wöchentliche Tanzstunde zum un-

verzichtbaren Ausgleichssport für Körper und Seele geworden.

«Jeder Frau tut orientalischer Tanz körperlich und seelisch gut», sagt die ursprünglich als Ärztin ausgebildete Tänzerin und Tanzlehrerin Meret Egloff. «Ob vollschlank oder mager, gross oder klein, sportlich oder bewegungsscheu: jede Frau ist gerade so, wie sie ist, goldrichtig für diese Form lustvollen Fitnesstrainings.»

Die Herrliberger Donnerstagsmorgen-Gruppe kann noch weitere Tänzerinnen aufnehmen. Voraussetzung ist ein Jahr Erfahrung in Bauchtanz. (e)

Informationen www.tanzundtrommeln.ch, Anfragen an Meret Egloff, Telefon 079 466 64 16, oder meret@tanzundtrommeln.ch.



Die vom Familienclub Robinson engagierte Tänzerin Meret Egloff. (zvg)

Segeln Erster Act im Ruf-Club-Cup

Herrliberg liegt zum Auftakt vorn



Die Männedörfler Yacht vor der Kulisse des Grand Hotel Dolder erreichte einen hervorragenden Saisonstart. (zvg)

Der Zürcher Yacht Club hat am Wochenende den ersten von 14 Acts um den Titel des Ruf-Club-Cups ausgetragen. Herrliberg startete am besten.

Der Zürcher Yacht Club hat nicht nur organisatorisch an Land einen perfekten Job gemacht. Auch auf dem Wasser konnten bei Sonnenschein und fantastischen Windbedingungen sechs volle Wettfahrten durchgeführt werden. Bereits am Samstag hatte der Wettfahrleiter Sascha Waldvogel das richtige Händchen und vier Wettfahrten in trockenen Tüchern. Bei böigem Westwind bis 4

Beaufort wurden die Segler schon zum Saisonstart hart getestet. Die vier Regatten waren manöverintensiv, und die sechs Bootsmannschaften wussten am Abend, was sie geleistet hatten.

Die Crew vom Segel- und Yacht Club Herrliberg (SYH) kamen mit den harten Bedingungen am besten zurecht. Mit einem Punkt Vorsprung vor dem Segelclub Männedorf starteten sie in den Sonntag. Nach der fünften Regatta lag die Crew vom SYH noch auf dem zweiten Platz. Mit dem Sieg in der letzten der sechs Regatten holten sie sich auch den Tagessieg vor Männedorf und Stäfa. Am kommenden Samstag geht es in Kilchberg mit sieben Langstreckenregatten im Ruf-Club-Cup weiter. (e)

Stäfa

Ultimative Frühlingsparty im «Rössli»-Saal

Die Walpurgisnacht mit Myron und DJ Minus 8 findet am Mittwoch, 30. April, ab 21 Uhr im «Rössli» in Stäfa statt. Die Hexen parken dann ihre Besen vor dem «Rössli» und laden zur Party nach. Musikalisch topaktuell stehen erstmals die aktuell in den Hitparaden positionierten Myron mit ihrem Debütwerk auf der Bühne und bringen die vom Radio vertrauten Hits. Die Band hat immer vor viel Publikum ihre Live-Qualitäten ausgespielt. Erstmals ist sie am kommenden Mittwoch im «Rössli» Stäfa live zu hören. Hinzu kommt mit DJ Minus 8 einer der derzeit gefragtesten Plattenaufleger ins «Rössli». (e)

Vorverkauf im Ticketcorner. Tickets können auch unter Telefon 044 926 48 67 reserviert werden.

Gemeinderat Meilen

Fotoereignis erfordert Nachtragskredit

Der Gemeinderat hat im März für die Fotokampagne «Wir sind Meilen!» einen Kredit von 45 000 Franken bewilligt. Ziel war es, einen möglichst grossen Teil des Gesamtbudgets durch Beiträge von Sponsoren sicherzustellen. Die ursprüngliche Projektrealisierung hätte Sponsorenbeiträge von 79 300 Franken erfordert. Ein Empfehlungsschreiben der Gemeinde sollte die Sponsorensuche begünstigen. Der Suche war wenig Erfolg beschieden, die Idee bestach jedoch nach wie vor. Die Realisierung wird nun mit einem Nachtragskredit von maximal 58 300 Franken sichergestellt. (grm)

Stäfa

Comart mit neuem Programm

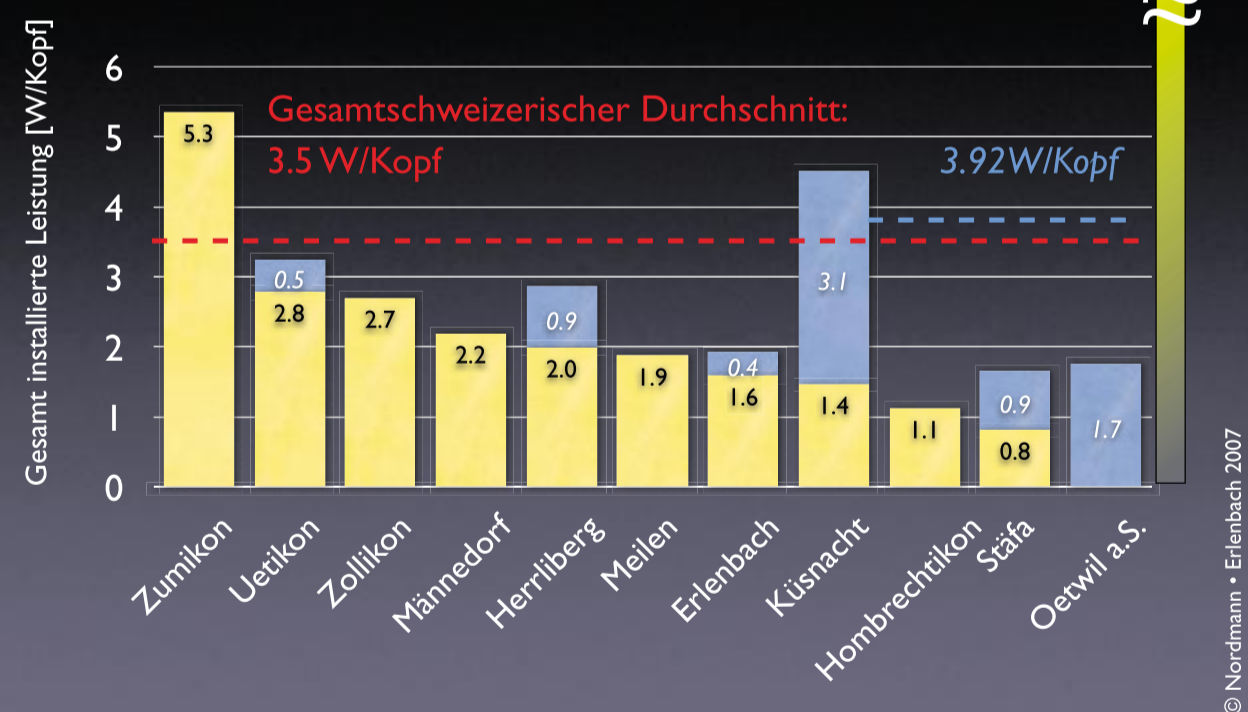
Am Freitag, 2. Mai, gastiert um 20.30 Uhr die 16. Eigenproduktion von Comart im «Rössli» Stäfa. Seit Urzeiten gastiert diese Zürcher Theaterschule mit der Abschlussklasse jeweils in Stäfa. Die 16. Eigenproduktion der Comart unter der künstlerischen Leitung von Albi Brunner bringt wieder einen vielseitigen Theaterabend in drei Teilen. Zum Auftakt: «Philharmonie Trülligen probt den Ernstfall». Als Zwischengang: «Spuk». Zum Abschluss: «Espace – eine Performance». Es spielt und bewegt sich die Diplomklasse der Comart mit: Claudia Baeriswyl, Simon Berger, Luzia Bonilla, Viviane Borsos-Szabo, Karin Eschmann, Seraina Gerber, Bettina Gerber, Rico Good, Michael Kobi, Janine Tönnies, Cédric Waldburger und Alexandra Zingg. Produktionsleitung: Albi Brunner. Lichtkonzept: Christoph Siegenthaler. Technik: Barbara von Arx und Viola Barreca. Ausstattung: Comart. Fotos/Grafik: Christian Mattis. (e)

Karten gibt es im Vorverkauf im Ticketcorner oder können telefonisch unter 044 926 48 67 reserviert werden.

Solarenergie

Solarstrom in den Gemeinden im Bezirk Meilen

Umfrage R. Bagggenstos 2.4.07/ am 5.4.2008



Preiswerter Solarstrom bevorzugt

Mit 6 Jahren Verspätung auf Deutschland führt die Schweiz ab Januar 2009 auch die kostendeckende Einspeisevergütung für Solarstromanlagen ein. Das heisst, dass neue Solarstromanlagen für alle wirtschaftlich werden. Die EWZ, die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, führten auch schon vor mehreren Jahren für Grossanlagen die Solarstrombörse ein. Die EWZ haben deshalb den höchsten Solarstrom-Produktionswert von 12,5 Watt pro Kopf der Bevölkerung. Die Gruppe Energie der FDP im Bezirk Meilen machte zwei Umfragen zum Stand der Solarstromanlagen der Gemeinden im Bezirk Meilen, im April 2007 (gelbe Balken) und im April 2008 (blaue Balken). Die Energiestädte führen die Statistik an. Zumikon und Küsnacht haben seit etwa 10 Jahren je eine aktive Solarstromgruppe aus der Bevölkerung, den Solarverein Zumikon und die Solargenossenschaft Küsnacht. Deshalb über-

ragen diese Energiestädte wahrscheinlich den schweizerischen Durchschnittswert vom Jahr 2006 von 3,5 Watt (W)/Kopf und dem Jahr 2007 von 3,92 W/Kopf. Zumikon führt an mit 5,3 W/Kopf und Küsnacht belegt neu den zweiten Platz mit 4,5 W/Kopf. Weil Solarstromanlagen auf reiner Privatinitiative bis heute sehr teuer waren, stehen die unteren, wohlhabenden Seegemeinden besser da. Dies kann sich in Zukunft ändern, weil die neuen Solarstromanlagen jetzt für alle gleich wirtschaftlich werden. Die Mehrheit der Bevölkerung möchte bei gleichem Preis lieber Solarstrom statt Atomstrom. Diesem Wunsch wird in Zukunft eher entsprochen. Regula Bagggenstos von der Gruppe Energie der FDP hofft, dass in der Zukunft im sonnigen Bezirk Meilen noch viel mehr Solarstromanlagen gebaut werden, von privaten Liegenschaftbesitzern wie von der öffentlichen Hand. (fdp)

Gemeinderat Meilen

Geplante Praxisänderung

In die Diskussion um die Zulässigkeit von Rückstellungen für Steuerkraftabschöpfungen ist Bewegung gekommen.

Die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich erwägt eine Änderung der Verordnung über den Gemeindehaushalt und hat dazu die Gemeinden zu einer Vernehmlassung eingeladen. Die geplante Änderung stellt einen Wechsel von der Vergangenheits- in die Gegenwartsbemessung dar, ähnlich dem Wechsel des steuerlichen Bemessungssystems von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbesteuerung. Im Unterschied dazu wird in der vorliegenden Verordnung jedoch nicht von einer Bemessungslücke ausgegangen, welche diesem Systemwechsel Rechnung tragen würde. Ein Wechsel auf die gänzliche periodengerechte Verbuchung, wie der Auslegung des Änderungsentwurfs zu entnehmen, bedeutet, dass zur ordentlichen Ablieferung des Steuerkraftausgleichs (Bemessung Vorjahr) noch die buchhalterische Abgrenzung des laufenden Jahres hinzukommt, was eine Doppelbelastung im gleichen Rechnungsjahr zur Folge hat. Der Ausgleich der Laufenden Rechnung (Aufwandüberschuss) bewirkt somit eine massive Reduktion des Eigenkapitals. Dies ist aus Sicht des Gemeinderats weder sinnvoll noch nötig. Er plädiert für eine klare, einheitliche und in ihrer Auslegung unumstössliche Regelung. Die Umstellung soll in einem Schritt vollzogen werden, indem analog zur Umstellung des Steuersystems von der Vergangenheitsablieferung zur Vorauszahlung gewechselt wird. Ansonsten wird eine Praxisänderung für die Ablieferung von Steuerkraftabschöpfungen befürwortet. (grm)

Gemeinderat Meilen

Feuerwehrdepot verkauft

Mit dem Feuerwehrkonzept 2000 wurden die Kompanien in den verschiedenen Ortsteilen aufgelöst; aus feuerwehrtaktischen Gründen sind die Depots keine Notwendigkeit mehr. Das Material in den Aussendepots wurde geräumt und umgelagert. Das Feuerwehrdepot beim Feldgütliweg 100 mit einer Fläche von 219 m² wurde deshalb für 135 000 Franken verkauft. (grm)

Gemeinderat Meilen

Verschiedene Hilfsaktionen

Im Rahmen der Hilfsaktionen im Inland, 1. Tranche 2008, wurden folgende Gemeinden und Projekte unterstützt: Partnergemeinde Ausserberg VS, Suenensanierung Holzchänil Mittla, Lowigrabu, 25 000 Franken (Restzahlung); Partnergemeinde Ausserberg VS, Erneuerung Strassenbeleuchtung, 20 000 Franken (1. Teilzahlung); Tenna GR, Sanierung und Ausbau der Wasserversorgung, 10 000 Franken; Jaun FR, Revision der Wasserversorgung, 15 000 Franken.

Bei den Hilfsaktionen im Ausland wurden von den ausserordentlich zahlreich eingegangenen Gesuchen für die 1. Tranche 2008 folgende Projekte berücksichtigt: Brasilien, Verein Amigos da Prainha do Canto Verde, Changemakers, Teilprojekt Schreinerei und Bootswerft, 5000 Franken; Ecuador, Ecuasur, Verein Hilfe zur Selbsthilfe, diverse Infrastrukturprojekte im Süden von Ecuador, 5000 Franken; Peru, Stiftung Pukllasunchis – Schulen für Susco, diverse Infrastrukturprojekte der Schulen für Susco, 5000 Franken; Rumänien, Verein zur Förderung der Ausbildung und Hilfe für Kranke in Rumänien, diverse Projekte in Rumänien, 5000 Franken; Rumänien, Stiftung Papageno, Kinderhaus in Daia, 10 000 Franken. (grm)